

»Idealer Austragungsort«

Hessentagspaare zu Besuch bei Hit Radio FFH – Rundgang durch Bad Vilbel

Bad Vilbel (cf). »Ich würde es wieder tun. Die Bewerbung abgeben und anpacken, mit Ideen und Tatkraft. Denn eine Stadt findet nicht statt, eine Stadt muss gelebt werden«, bilanziert Hans-Peter Schick im Buch »Das große Fest der Hessen«. Der Parteilose ist seit 1993 Bürgermeister von Weilburg an der Lahn, das im Juni 2005 den 45. Hessentag ausrichtete. Zum Großereignis kamen 840 000 Besucher. Repräsentanten des größten Volksfestes in Hessen begrüßten FFH-Geschäftsführer und Programmdirektor Hans-Dieter Hillmoth und Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr am Samstag im Funkhaus am Burgpark. Anlass war die Jahreshauptversammlung des Vereins der Hessentagspaare bei Hit Radio FFH.

Gekommen waren aus Dreieich (1977) Bernd Daubert, aus Fulda (1990) Birgit und Dr. Bertram Stitz, aus Schwalmstadt (1996) Alexandra Ries, aus Dietzenbach (2001) Valentina Kvesic, aus Homberg/Efze (2008) Anja und Jörg Hassenpflug, aus Stadtallendorf (2010) Fabian Gies, aus Oberursel (2011) Christian Peter, aus Wetzlar (2012) Florian Köhler und das künftige Hessentagspaar aus Rüsselsheim, Selma Kücükyavuz und Marcel Sedlmayer.

1961 hob Ministerpräsident Georg August Zinn den Hessentag aus der Taufe. Hit Radio FFH wurde 1989 gegründet und ist seit 1990 mit dabei. Der Verein der Hessentagspaare wurde 2009 gegründet, wie der Vorsitzender Erhard Blatt berichtet. Hessentagspaare gibt es erst seit 1971. Anfangs waren es Kinder, ab 1976 sind es Jugendliche und Erwachsene. »Unser Verein entstand aus der Freundschaft einiger Hessentagspaare und ihrer Betreuer heraus. Zu unseren Zielen gehört es, Bewerber-Paare zu unterstützen und die Tradition zu pflegen«, informiert der Vorsitzende. Derzeit hat der Verein 64 Mitglieder. Auf dem Programm standen die Wiederwahl des 2. Vorsitzenden Jörg Hassenpflug und des Schatzmeisters Michael Knierin sowie die Neuwahl des Vorstandsmitglieds für besondere Aufgaben. Der Korbacher Matthias Schäfer löst Fabian Gies aus Stadtallendorf ab.

Hillmoth betonte: »Wir sind Hessentags-Fans. Und ein bisschen stolz darauf, immer die besucherstärksten Veranstaltungen auf die Beine gestellt zu haben.« Auch bei den Bürgern in den Städten entstehe ein Wir-Gefühl nach dem Motto: »Wir haben das ge-



Hessentagspaare im FFH-Funkhaus mit Bad Vilbels Bürgermeister Dr. Thomas Stöhr (l.) und FFH-Chef Hans-Dieter Hillmoth (2.v.l.). Im Studio bei Moderator Frank Wallitzke: Dr. Bertram und Birgit Stitz aus Fulda, Valentina Kvesic aus Dietzenbach und Florian Köhler aus Wetzlar. (Fotos: cf)

schaft, wir haben unsere Stadt, unseren Stadtteil, unseren Verein, gut repräsentiert«.

Der Hessentag 2020 oder 2021 könnte in Bad Vilbel stattfinden. »Die Stadt wäre ein idealer Austragungsort. Einigkeit bei der Politik und eine positive Grundstimmung bei den Bürgern sind Voraussetzungen. Bad Vilbel kann auf uns, im Rahmen unserer Möglichkeiten, zählen. Wir stehen bereit«, bekräftigte der FFH-Chef. Das hörte Bürgermeister Stöhr gern. Er freute sich, dass Bad Vilbel durch FFH überregional bekannt sei. Bereits 2012 habe es den Versuch gegeben, den Hessentag nach Bad Vilbel zu holen. Da nur eine Einstimmenmehrheit absehbar gewesen sei, habe man von der Be-

werbung Abstand genommen. Jetzt habe man einen neuen Prozess gestartet, werde mit den Bürgern in einen Dialog eintreten. »Ich glaube, dass der Hessentag eine gute Erfindung ist und das Wir-Erlebnis trotz der finanziellen Belastungen schwer wiegt«, sagte Stöhr

Das sieht auch Blatt so: »Bad Vilbel hat gute Voraussetzungen für den Hessentag. Die Nähe zu Frankfurt ist ein Vorteil. Bisher waren in dieser Region nur wenige Hessentage.« Allen Bedenkenträgern gibt Blatt zu bedenken: »Großveranstaltungen bringen den Städten Geld für viele kleine Events ohne Eintritt, da die Hessentagsstädte so viel Geld vom Land erhalten, wie sonst nur in drei Jahrzehnten.« Die Zahlen der Besucher reichen von 40 000 in Alsfeld bis zu 1,8 Millionen in Kassel. »Die Besucherzahlen sind nicht entscheidend, sondern die Annahme des Hessentages durch die Bürger und die Feier«, sagte Blatt. An den Empfang schloss sich eine Führung durch das Funkhaus und ein Stadtrundgang an.

Prägendes Erlebnis

Fabian Gies war der männliche Part des Hessentagspaars 2010 in Stadtallendorf. Er zieht eine rundum positive Bilanz. »Meine Partnerin war Abiturientin Mona Monzien, damals 19. Ich war 21 Jahre alt und Industriekaufmann-Azubi. Wir waren das jüngste Hessentagspaar (bei den Erwachsenen), hatten 365 Termine und mein Auto hatte 25 000 Kilometer zusätzlich auf dem Tacho. Der Hessentag war für mich prägend. Ich



habe danach ein duales Betriebswirtschaftsstudium absolviert und bin heute Einkaufsverantwortlicher in einem Industrieunternehmen. Ehrenamtlich engagiere ich mich für die CDU als Fachausschussvorsitzender für Jugend, Sport, Soziales und Kultur. Mein Bekanntheitsgrad durch den Hessentag öffnet mir Türen, die Kontakte zu allen anderen Hessentagspaaren, Presse, Unternehmen und Politikern bestehen fort. Das Leben in Stadtallendorf hat sich 2010 verändert. Wir haben seither ein super Stadtbild bekommen. Alle denken gern an den 50. Hessentag zurück.« (cf)